
PRESSE-DIENST

VEREINIGUNG DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE IN HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN
BDI-LANDESVERTRETUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

Sperrfrist: 24.09.2009, 16:00 Uhr

Spitzen der Unternehmensverbände und des CDU-Landesverbandes Schleswig-Holstein trafen zu einem Gespräch in Kiel zusammen

UVNord-Präsident Wachholtz: Schleswig-Holstein benötigt dringend einen klaren Kurs der Haushaltskonsolidierung, eine Verwaltungsstrukturreform und eine verstärkte Zusammenarbeit im Norden

Kiel. Die Spitzen der Unternehmensverbände kamen mit den Vertretern des CDU-Landesverbandes Schleswig-Holstein unter der Führung des Landesvorsitzenden und Ministerpräsidenten Peter Harry Carstensen in Kiel zusammen. Bei dem traditionellen Gedankenaustausch standen insbesondere aktuelle landespolitische Themen, wie „Perspektiven des Wirtschaftsstandortes Schleswig-Holstein“, „Haushaltskonsolidierung“, „Energie- und Infrastrukturpolitik“, „Verwaltungsmodernisierung“ sowie die von UVNord seit Jahren geforderte „verstärkte Zusammenarbeit im Norden“ im Mittelpunkt.

Übereinstimmung bestand darin, dass Schleswig-Holstein zukünftig einen klaren Kurs für mehr Wachstum und Beschäftigung einschlagen muss, um den Wirtschaftsstandort zu stärken. Ohne wichtige Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen wird Schleswig-Holstein im Wettbewerb der Regionen nicht bestehen können. Eine leistungsfähige Hinterlandanbindung für die feste Querung über den Fehmarnbelt, die zügige Realisierung der A20 mit westlicher Elbquerung und der Ausbau der A7 gehören zu den wichtigsten Maßnahmen. Einigkeit bestand ferner darüber, die Haushaltskonsolidierung und den Abbau der Staatsverschuldung mit Nachdruck voranzutreiben.

„Die Spitzengespräche mit den politischen Parteien in Schleswig-Holstein haben eine lange Tradition. Die schleswig-holsteinische Wirtschaft hat heute noch einmal mit Nachdruck auf Kernthemen hingewiesen, die hier im Lande, gleich wie die Wahl ausgeht, umgehend angepackt werden müssen. Die von UVNord seit Jahren eingeforderte Verwaltungsstrukturreform und -modernisierung muss auf

den Weg gebracht werden. Dies gilt auch für die von Staatssekretär Schlie erarbeiteten Vorschläge für Bürokratieabbau und Deregulierung. Daneben fordert die norddeutsche Wirtschaft, die Zusammenarbeit im Norden, insbesondere mit Hamburg zu verstärken. UVNord wird der neuen Landesregierung ein Positionspapier zur verstärkten Zusammenarbeit im Norden vorlegen,“ so UVNord-Präsident Uli Wachholtz.

„Wir gefährden den Handlungsspielraum und den Wohlstand unseres Landes, wenn der Staat auf Dauer mehr ausgibt, als er einnimmt. Neben einer Wirtschaftspolitik, die auf Wachstum und Beschäftigung ausgerichtet ist, brauchen wir eine Finanzpolitik, die solide ist und dafür sorgt, dass die Einnahmen höher als die Ausgaben sind“, so der Landesvorsitzende der CDU Ministerpräsident Peter Harry Carstensen.

Abschließend ergänzt Uli Wachholtz: „Es kommen schwere Zeiten auf uns zu. Ohne einen einschneidenden Sparkurs wird es nicht möglich sein, Schleswig-Holstein zukunftsfähig aufzustellen. Alle Ausgaben gehören auf den Prüfstand und müssen auf das Notwendigste zurückgefahren werden.“

24.09.2009